

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 99 (1973)  
**Heft:** 45  
  
**Rubrik:** Ich der Bundesweibel...

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





## Ich der Bundesweibel...

Nachdem mir immer wieder von wohlwollender Seite attestiert wird, dass ich mit Recht als Respektsperson angesehen werde, habe ich mir erlaubt, ein Mitglied unserer obersten Landesbehörde, resp. des bundesrätlichen Demissionstrios, persönlich zu interpellieren, wen er am liebsten als seinen Nachfolger Einsitz zu nehmen sähe. Er aber antwortete und sprach: «Wahrscheinlich der, welcher sich um unsere Partei am

besten verdient gemacht hat», womit er lächelnd von dannen schritt. Ich aber, der Bundesweibel, machte mir meinen Vers. Das heisst: Ich wunderte mich darüber, dass in unserem lieben Schweizerland «die Partei» eine solche Rolle spielt. Man ist das sonsten aus anderer Herren Ländern gewöhnt. Doch wurde ich durch ein Vernehmlassungsverfahren eines andern belehrt, das unlängst erfolgreich abgelaufen ist. Das in Betracht stehende Thema ist offenkundig von nationaler Bedeutung, sonst würden unsere Wägsten und Besten nicht so eine Geschichte daraus machen. Um es dem Leser und der Leserin nahezubringen: Soll das Parteienwesen in unsere altherwürdige Bundesverfassung aufgenommen werden? Und warum? Damit die Parteien von der Bundesmilch trinken können! 125 Jahre lang ist zwar wacker parteipolitisiert worden, ohne dass jemand an Subventionen dachte. Aber heutzutage ist das etwas anderes. Es gibt nichts und niemand mehr, der keine Subventionen will, und falls es ihn gibt, ist er – man entschuldige das herbe Wort – ein dummer Chaib. Doch dumm wollen unsere verehrlichen Parteisekretäre nicht sein, weshalb sie folgendermassen argumentie-

ren: Warum sollen die Tal- sowie die Halbtal- und die Bergbauern (kurioserweise nennen sie sich Milchproduzenten, obwohl noch nie ein Bauersmann Milch aus seinem landwirtschaftlichen Busen produziert haben dürfte), warum sollen Elektronen- und Krebsforscher auf den Universitäten, warum sollen internationale Wetterstationen im fernen Afrika und Sporthirsche im nahen Magglingen Beiträge einkassieren können, und die Parteien nicht? Werden wir konkret: Die Umfrage über die Parteifinanzierung ist an die rechten Adressen gelaufen. Hätte man sie ans grosse Publikum gerichtet, zum Beispiel an jenes, das den wunderbaren Mäni Weber regelmässig am Fernsehen bewundert, das Nein hätte haushoch oben geschwungen. Aber jetzt wandte sich der Bundesrat, dessen Mitglieder (meistens) durch eine Partei zum Landesvater gestempelt wurden, an die kantonalen Regierungsräte, die ihre Karriere dito absolvierten. Und nun, nach getaner Umfrage und der Auswertung derselbigen, kommt die Frage an die National- und Ständeräte. Wie aber verhält sich's mit diesen, ob männlichen oder weiblichen Geschlechtes? Auch sie kamen dank der Parteistimmen,

die ihnen zuflogen, in die obersten Räte unseres Landes. Parteileute unter sich beraten deshalb, ob ihre Nährböden vom Staate mit Banknoten gedüngt werden sollen. Und so weltfremd sind sie auch wieder nicht, dass sie antworten würden: «Das wäre eine Schande; unsere aus Leidenschaft politisierenden Väter würden sich in ihren Ahnengräbern umdrehen, wenn sie das erleben müssten!» Nein, so tönt es nirgends. Sondern, dass die Kassen leer seien, wo doch die Parteien so staaterhaltend wirkten. Und dann muss man wirklich berücksichtigen, dass – im Gegensatz zur Zeit der Väter und Mütter – in unserer polyvalenten Gesellschaft der Mensch für alles Geld hat, so dass für die Parteiarbeit keines mehr bleibt. Die soll gefälligst der Staat bezahlen. Wie sich die Zeiten ändern: dafür sind von christlicher und unchristlicher Seite Bestrebungen im Gange, die Kirche aus einer öffentlichen Institution zu einer privaten zu machen. Mit dem Wegfallen der Kirchensteuer liesse sich viel Geld sparen, das dann eben zum Beispiel parteipolitisch verwendet werden könnte. Ich sag es immer: Die schönere Zukunft hat schon begonnen, oder?

Auflösung des  
letzten Kreuzworträtsels:  
«Gegen den Teufel muss man  
Ueberstunden machen.»  
(Henri Miller)

Waagrecht: 1 Eremit, 2 Schelm, 3 Gegen, 4 Manie, 5 Lias, 6 den, 7 Gans, 8 Ihl, 9 trueb, 10 Kis, 11 se, 12 Teu-, 13 fel, 14 Ei, 15 muss, 16 FLAK, 17 Uran, 18 Eve, 19 Cuba, 20 Enns, 21 Moro, 22 ohne, 23 man, 24 Mink, 25 Alpi, 26 Ueber, 27 er, 28 Sax, 29 tre, 30 Ea, 31 RIP, 32 Neger, 33 die, 34 Stun, 35 den, 36 Foch, 37 Eulen, 38 mache(n), 39 Essenz, 40 tanken.

Senkrecht: 1 Eglisau, 2 Obersee, 3 Reihe, 4 Reh, 5 Ritus, 6 egal, 7 Manna, 8 Pols, 9 mes, 10 Tunnels, 11 nee, 12 in, 13 tes, 14 Pan, 15 nn, 16 Druse, 17 mixed, 18 Heu, 19 Via, 20 Ger, 21 Neffe, 22 nuten, 23 cm, 24 Bel, 25 Err, 26 ma, 27 Hag, 28 Lacombe, 29 Fan, 30 Enak, 31 Kurie, 32 Dock, 33 Linie, 34 Bon, 35 Eiche, 36 Messina, 37 Kraehen.

Mehr als eine Million  
politische Gefangene sind in  
Haft. – Helfen Sie uns  
helfen, damit die  
Menschenrechte überleben.

**AMNESTY**  
international

Schweizer Sektion  
3001 Bern – Postfach 1051



HOTEL  
**Pilatus**  
Hergiswil am See

Eigenes  
Hallenschwimmbad  
Einzigartiges  
Pavillon-Restaurant  
Stilgetraue  
Nidwaldnerstube  
Immer gut und  
gepflegt  
Gediegene Räume  
für Hochzeiten und  
Anlässe  
Familie J. L. Fuchs  
Telefon (041) 95 15 55

Grippezeit



**ASPIRIN**  
hilft bei Grippe  
Erkältung  
und Fieber



unter der persönlichen Leitung von  
*Dumeng Giovanoli* sind eine einmalige  
Gelegenheit! – Vorsaison Lang-  
laufwoche 9.-15.12.73, Ski- u. Lang-  
laufwoche 20.-26.1.74, Ski- und Tou-  
renwoche 31.3.-6.4.74. – Nach Son-  
nenuntergang setzt sich männlich  
zur fröhlichen Runde zusammen.  
Gerne senden wir Ihnen unseren  
Spezial-Prospekt mit allen Details.

**SILS**  
ENGADIN

Kurverein 7514 Sils Tel. 082-4 52 37  
Maria-Baselgia-Fextal